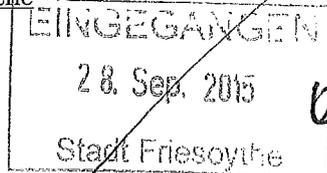




Heinrich-von-Oytha-Schule
Schulstraße 9 – 26169 Friesoythe

Stadt Friesoythe
Frau Heidrun Hamjediers
Alte Mühlenstraße 12

26169 Friesoythe



Kontakt

Telefon: 04491 / 40566
Fax: 04491 / 91098
Internet: www.oberschule-friesoythe.de
eMail: heinrich-von-oytha-schule@friesoythe.de

Bankverbindung

Landessparkasse zu Oldenburg
BLZ: 28050100
KTO: 084-216423

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Bearbeiter
R. Braun, Oberschulrektor

Datum
24.09.2015

Sehr geehrte Frau Hamjediers,

ich beantrage hiermit zusätzliche Stunden für die Schulsozialarbeit. Der momentane Arbeitsumfang kann nicht durch das bisher zugewiesene Stundenkontingent gedeckt werden.

Begründung:

Seit dem Schuljahr 2012/2013 ist die Anzahl der Migranten stark angestiegen. Momentan besuchen ca. 30 Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund und unzureichenden Deutschkenntnissen die Schule. Diese Schüler haben vielfach Schwierigkeiten, sich im Schulalltag und im alltäglichen gesellschaftlichen Leben zurechtzufinden. Die Sozialarbeiterinnen unterstützen diese Kinder und ihre Eltern bei vielen Problemen im Alltag (z.B. Bewältigung des Schulweges, Orientierungshilfen im Schulalltag, Prävention von Schulverweigerung, Aufbau von sozialen Kontakten usw.). Die Anzahl der Migranten wird sich zudem in den nächsten Wochen durch die Verteilung der Flüchtlinge auf die Kommunen weiter erhöhen.

Ferner besuchen immer mehr inklusive Kinder (24) die Heinrich-von-Oytha-Schule. Diese Schüler bringen vielfältige Probleme mit sich. Besondere Schwierigkeiten bestehen bei Schülern mit einem Unterstützungsbedarf im sozialen und emotionalen

Bereich. Diese Kinder sind häufig in Konflikte verwickelt oder müssen aufgrund der Verhaltensauffälligkeiten ständig sozialpädagogisch betreut werden. Momentan haben wir 6 Kinder mit diesem festgestellten Bedarf, zudem 5 Kinder mit einem festgestellten Bedarf im Bereich Hören. Hier müssen die Sozialpädagogen mit den Kindern daran arbeiten, ihre Hörschädigung zu akzeptieren und Selbstbewusstsein aufzubauen.

Ebenso benötigen auch Kinder aus den Jugendhilfeeinrichtungen einen ständigen Ansprechpartner. Diese Kinder kommen aus schwierigsten Familienverhältnissen und sind vollstationär in diesen Einrichtungen untergebracht.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Braun', with a long horizontal flourish extending to the right.

R. Braun, Oberschulrektor

Schulsozialarbeit 2016

Auf Grund der zunehmenden Arbeitsintensität beantrage ich eine Erhöhung der Mittel für die Schulsozialarbeit in Höhe von 8 Zeitstunden. Nachfolgend eine kurze Beschreibung des erhöhten Bedarfs.

Bereiche in denen der Bedarf an Schulsozialarbeit wächst:

- **Inklusion**

Immer mehr Schüler_innen haben einen Förderbedarf im Bereich der sozialen und emotionalen Entwicklung. Aber auch die Zahl der Schüler_innen steigt, die keinen festgestellten Förderbedarf haben, jedoch ein auffälliges Verhalten zeigen.

Dadurch entstehen täglich Unterrichtsstörungen, die eine Beratung der Schüler aber auch der Lehrer erfordert. (Tabelle 1)

- **Asylbewerber**

Die steigende Zahl der Asylbewerber bedeutet für die Oberschule ein Zuwachs an nicht-deutsch-sprachigen Schülern, die neben Verständigungsproblemen auch Herausforderungen im Verhalten und in der Beachtung der Schulpflicht verursachen. (Tabelle 2)

- **Einzelfallhilfe**

Die Zahl der Einzelfallhilfen steigt nicht zuletzt wegen des Missbrauchs der Handynutzung. In diesem Bereich ist es wichtig noch mehr Aufklärungs- und Präventionsarbeit zu leisten.

Aber auch psychologische Probleme der Schüler_innen nehmen zu. So hat sich die Zahl der Schüler_innen, die sich ritzen erhöht. Hier sind vor allem Elterngespräche und die Vermittlung zu weiterführenden Hilfen (z.B. Psychotherapie) eine entscheidende Aufgabe.

Überblick über den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf von Schülern an der Heinrich-von-Oytha-Schule Friesoythe

Jahrgang	Geistig	Sehen/Hören	Lernen	Emotionale u. soziale Bereich	Gesamt
5	0	1	10	4	15
6	0	1	6	1	8
7	1	2	2	0	5
8	0	2	0	0	2

**Überblick über den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf von Schülern
an der Heinrich-von-Oytha-Schule Friesoythe**

Jahrgang	Anzahl
5	3
6	6
7	7
8	10
9	6
10	2
Gesamt	34

Informationen zur Sozialarbeit an der Oberschule Friesoythe für die Stadt Friesoythe

1. Personal

Person	Stellenumfang	Zeit
Kira Döpke (Seit 2006)	Hauptschulprofilierung 24,25 Std. Städtischer Anteil 13,75 Std.	Landesanteil laut Artikel in der NWZ bis 2016 gesichert.
Anja Vaske (Seit 2011)	Schulsozialarbeit 39,0 Std.	Stelle läuft Ende 2014 aus. Projekt von der Bundesregierung im Zeitraum 2011-2013.

2. Aufgabengebiete der Sozialpädagogen

Tätigkeitsschwerpunkte von Frau Döpke
<p>Durchführung sozialpädagogischer Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung</p> <p>Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen 7 bis 10</p> <p>Jahrgang 7</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung des Berufswahlordners der Leitstelle „Region des Lernens“ für den Landkreis Cloppenburg - Schulinternes Berufsorientierungsmodul I: Aktivzirkel (VBO) <p>Jahrgang 8</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsberatung / Nachbereitung der Gespräche - Fit für den Betrieb, Klasse 8 (VBO) - Schulinternes Berufsorientierungsmodul II: Von Neigungen, Interessen und Fähigkeiten zum Beruf - Berufsorientierungsseminare des Caritas-Sozialwerkes (PACE) in den Herbstferien „Mädchen, du wirst, was du willst“ oder „Men at work“ - Berufsorientierung am Nachmittag - Betriebserkundungen Klasse 8 - Einzelfallhilfe innerhalb der Berufsorientierung

Jahrgang 9

- Schulinternes Berufsorientierungsmodul III: Handwerkertag Klasse 9 Auszubildende Berichten! Experten aus Betrieben kommen in die Schule
- Berufsreise, wo geht's lang? Teil I Klasse 9 (VBO)
- Schulinformationstage an der BBS Friesoythe
Szenenwechsel Freiwilliges Praktikum in den Osterferien
- Kooperationsprojekt mit dem Jugendzentrum Friesoythe/ „Meine Zukunft liegt in meinen Händen.“
- Kooperation mit der „Region des Lernens“ und BBS Friesoythe WuS- net Probedurchlauf
- Einzelfallhilfe innerhalb der Berufsorientierung
- Individuelle Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen
- Vermittlung in Praktika und Ausbildung

Jahrgang 10

- Berufsreise, wo geht's lang? Teil II Klasse 10 (VBO)
Ausbildungsplatzmöglichkeiten
- Betriebserkundungen Klasse 9 und 10
- Einzelfallhilfe innerhalb der Berufsorientierung
- Individuelle Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen
- Vermittlung in Praktika und Ausbildung

Beratung, Begleitung und Kooperation

- Kooperation mit der Schulleitung, dem AW Bereich aber auch außerschulischen Kooperationspartnern
- Informationsbroschüre/ Wegweiser für Lehrkräfte
- Regelmäßiges Sozialtraining in den Oberschulklassen
- Förderung der sozialen Kompetenz
 - Koordinierung Vortrag Sally Perel
 - Deeskalationstraining in unterschiedlichen Klassenstufen
 - Schutzengelprojekt Landkreis Cloppenburg/ Polizeiinspektion Cloppenburg
 - Betreuung des FSJ lers der Schule
- Elterngespräche/ gezielte Unterstützung bei der Berufswahl der Kinder
- Einzelfallhilfe in speziellen Fällen
- Teilnahme und Mitdurchführung des „Klarsicht -Parcours“ zum Thema Alkohol und Nikotin
- Regelmäßige Dienstbesprechungen mit den Kolleginnen und Kollegen des Schulteams
- Teilnahme an Dienstbesprechungen und Gesamtkonferenzen der Schule
- Koordinierungsgespräche mit der AW- Fachleitung
- Arbeit im Präventionsrat der Stadt Friesoythe
- Öffentlichkeitsarbeit

Tätigkeitsschwerpunkte von Frau Vaske

Soziale Arbeit an der Heinrich-von-Oytha-Schule

- Organisation und Durchführung von präventiven Maßnahmen z.B. im Bereich der Suchtprävention, Umgang mit den „Neuen Medien“
- Beratende Funktion bei Klassenkonferenzen sowie Organisation und Durchführung von erzieherischen Maßnahmen (Sozialdienste, etc.)
- Klärung von Streitigkeiten der Schüler untereinander (Streitschlichtung)
- Umfassende Beratung zu finanziellen Hilfen (Leistungen des SGB II, Bildungspaket, andere Institutionen (Jedem Kind eine Chance)
- Elternberatung zu Problemen in der Erziehung (mangelnde Autorität), schulischen Probleme (Möglichkeiten der Nachhilfe)
- Unterstützung bei Anträgen im Rahmen den Bildungspakets, Zahl seit Beginn ansteigend, Eltern sind nicht in der Lage, diese Anträge zu stellen.
- Netzwerkarbeit: Caritas-Sozialwerk, Präventionsrat, Jedem Kind eine Chance, Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt, Fachstelle für Sucht- und Suchtprävention, Jugendmigrationsdienst, Polizei
- Hausbesuche in Verbindung mit Absentismus: Abholen der Schüler, um diese zur Schule zu bringen. Projekt 2. Chance läuft im Sommer aus, so dass keine weiteren Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Momentan werden hier 7 Schüler betreut.
- Störungen im Unterricht
- Ansprechpartner für Mitarbeiter in der GTS bei Fragen und Problemen sowie Durchführung eigener Angebote
- Regelmäßiges Methodentraining in den Oberschulklassen
- Projektarbeit, Methodentage
- Einnahmen und Ausgabenverwaltung der BuT-Mittel in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat (Bsp. Mensa, Klassenfahrten etc.)

3. Beschreibung des Ist-Zustandes

Der momentane Ist-Zustand lässt sich wie folgt skizzieren. Der schulische Bildungs- und Erziehungsauftrag hat sich durch den Wandel in der Gesellschaft stark verändert. Der Erziehungsauftrag rückt immer mehr in den Fokus der Schule und macht einen großen Teil der Arbeit mit den Jugendlichen aus. Unterstützt werden hier die Lehrkräfte von den beiden Sozialpädagogen an der Schule. Diese tragen zu einer erheblichen Entlastung und Entspannung dieser Situation bei, so dass der Fokus der Lehrkräfte größtenteils auf dem Unterricht liegen kann. Jugendliche haben vielfach Probleme mit Ihrer Umwelt und bekommen von zu Hause keine Orientierung vorgegeben. Dies ist durch das veränderte Rollenverständnis auch immer schwieriger vom Elternhaus zu leisten. Betriebe fordern Fachkräfte, damit die Produktion weiterlaufen kann. Dadurch werden Strukturen, die Kinder brauchen zerstört. Am Nachmittag steht dann beispielsweise kein Ansprechpartner zur Verfügung, weil beide Elternteile arbeiten. Bedingt durch die Teilgebundenheit der Schulen müssen am Nachmittag Ansprechpartner in den Schulen zur Verfügung stehen, die entsprechende Workshops zur Persönlichkeitsbildung und Identitätsfindung anbieten.

Die Probleme einzelner Schüler sind mannigfaltig. Momentan haben 12 Schüler keine ausreichenden Deutschkenntnisse, da sie erst seit kurzem in Deutschland sind. Ferner gibt es im Nordkreis im Vergleich zum Südkreis ein starkes soziales Gefälle. Dokumentiert wird dies durch die jährlichen Ausgaben des Jugendamtes. Erschwerend kommt für die im Nordkreis ansässigen Schulen hinzu, dass im Raum Friesoythe, Saterland und Barßel viele Jugendhilfeeinrichtungen bestehen. Diese Jugendlichen verursachen große Probleme im schulischen Alltag und bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit.

Momentan findet eine Evaluation der Arbeit der Sozialpädagogen statt. Die Ergebnisse werde ich dann weiterreichen.

Wir als Heinrich-von-Oytha Schule sind auf die beiden sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen angewiesen.